

Statuten & Konzept des Doktoratskollegs

Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation: RÄUME - RELATIONEN - REPRÄSENTATIONEN

an der Universität Innsbruck

Interfakultäre Forschungsplattform Geschlechterforschung:
Identitäten - Diskurse - Transformationen

Faculty

Sprecherin:

- Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Maria A. Wolf, Institut für Erziehungswissenschaft

Stv. Sprecherinnen:

- Ao. Univ.-Prof. Veronika Eberharter, Institut für Wirtschaftstheorie, -politik und -geschichte
- Assoz. Prof. Dr. Christina Antenhofer, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Mitglieder:

- Assoz. Univ.-Prof. Mag. Mag. Dr. Christina Antenhofer, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Manfred Auer, Institut für Organisation und Lernen
- Univ.-Prof. Dr. Nikita Dhawan, Institut für Politikwissenschaft
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Dietrich-Daum, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
- Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Veronika Eberharter, Institut für Wirtschaftstheorie, -politik und -geschichte
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Sieglinde Klettenhammer, Institut für Germanistik
- Univ.-Prof. Bart Lootsma, IR, Institut für Architekturtheorie und Baugeschichte
- Univ.-Prof. Mag. Dr. Dora Lisa Pfahl, Institut für Erziehungswissenschaft
- Univ.-Prof. i. R., Dr. Max Preglau, Institut für Soziologie
- Assoz. Univ.-Prof. Mag. Dr. Silvia Rief, Institut für Soziologie
- Univ.-Prof. Dr. Michaela Ralser, Institut für Erziehungswissenschaft
- Assoz. Univ.-Prof. Dr. Kordula Schnegg, Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik
- Univ.-Prof. Dr. Sabine Schrader, Institut für Romanistik
- Univ.-Prof. Dr. Ulrike Tanzer, Forschungsinstitut Brenner-Archiv
- Ao. Univ.-Prof. Maria Wolf, Institut für Erziehungswissenschaft

ReferentIn / Management: Mag. Barbara Stöckl

1. Forschungsperspektiven und -inhalte des DKs

Das Doktoratskolleg widmet sich der Untersuchung der Transformation von GESCHLECHT und GESCHLECHTERVERHÄLTNISSEN in ihren historischen, räumlichen und wechselseitigen Beziehungen, Bedingungen und Wirkungen. Es fokussiert auf die Analyse von Wandlungsprozessen, von Veränderungs- und Beharrungsregimen einschließlich der sozialen Kämpfe und zivilgesellschaftlichen Protestkonstellationen, durch die diese angestoßen, behindert, mobilisiert und moderiert werden. Notwendig für diese Forschungsunternehmung ist eine interdisziplinäre, intersektionale und transnationale/transregionale Analyseperspektive.

Dies ist auch der Grund, weshalb neue und neuere Wissenschaftsfelder, die eine deutliche Schnittmenge mit der kritischen Geschlechterforschung bilden, etwa die Postcolonial Studies, die Disability, Queer und Refugee Studies, die kritische Männlichkeitsforschung, die Science und Technology Studies sowie die Cultural Studies, ebenso wie die Landscapes oder Urban Studies im Rahmen des Doktorantskollegs und seiner Mitglieder Bedeutung erlangen. Sie bilden die ideale Konstellation, Transformationsprozesse im framework von RÄUMEN, RELATIONEN und REPRÄSENTATIONEN zu untersuchen. Alle drei können als Vektoren der Beharrung ebenso wie der Veränderung von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen auftreten. Das macht die Befassung mit ihnen interessant und vielschichtig erkenntnisfördernd.

Die in unterschiedlichen Disziplinen entwickelten theoretischen Ansätze zur Untersuchung von Räumen, Relationen und Repräsentationen werden im interdisziplinären Austausch zur Untersuchung gerade der Transformationsprozesse von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen fruchtbar, z.B. wenn die Analyse relationaler Ungleichheit um Aspekte des Räumlichen erweitert werden oder wenn literatur- und/oder wissenschaftsgeschichtliche Analysen der Repräsentation von Geschlecht diese in Relation zu weiteren Kategorien des Sozialen setzen.

RÄUME werden hier als geografische und insbesondere als soziale und kulturelle Handlungs- und Ereigniskoordinaten gefasst, aber auch als physische Orte des Aus- und Einschlusses sowie des Übergangs bestimmt, die als Grenzen, Barrieren und Facilitatoren von Teilhabe wirken. RELATIONEN wiederum werden als Verbindungen realer Personen, Akteure und Aktanten ebenso verstanden wie als Zusammenhang individueller Subjektwerdung und gesellschaftlicher Subjektpositionierung, die alte wie neue Ungleichheiten, Hierarchien und Grenzziehungsprozesse sowie bestehende Handlungsfähigkeit stärken aber auch schwächen können; und schließlich werden REPRÄSENTATIONEN als sinnstiftende, legitimierende und delegitimierende Symbolsysteme, diskursive Formationen und literarische oder mediale Narrative definiert, die das Potential besitzen, gewaltvolle Subjektivierungsformen, Sozialverhältnisse und Wissensordnungen zu schaffen, zu stabilisieren aber eben auch zu transformieren.

Das Doktoratskolleg legt dabei einen seiner Schwerpunkte auch auf die Gegenwart und Geschichte gelungener, missglückter, erfolgreicher, glückloser oder auch versäumter Lösungsversuche und transformativer sozialer Kämpfe und Bewegungen.

2. Struktur des DKs

Das DK besteht aus folgenden Gremien mit den entsprechenden Zuständigkeiten:

Gremium	Zuständigkeit
SprecherIn und zwei stellvertretende SprecherInnen (nominiert aus den Reihen der Faculty-Mitglieder für jeweils 3 Jahre; die Wiedernominierung ist zulässig).	Leitung des DK; Vertretung des DK nach außen; Einberufung von Sitzungen und Versammlungen; Anrechnungsvorschlag von PhD-LVs anderer Universitäten im Bereich Gender Studies an den/die StudiendekanIn, der/die jeweils für das betreffende PhD- oder Doktoratsstudium an der LFUI zuständig ist; Finanzplanung und -administration; Jährlicher Bericht über Tätigkeiten und Finanzen an Faculty.

<p>Faculty bestehend aus den am DK teilnehmenden WissenschaftlerInnen (tagt mindestens einmal im Jahr im Rahmen einer Klausurtagung).</p>	<p>Erlass und Änderungen der DK-Statuten; Erlass und Änderungen des DK-Curriculums; Bestellung des/der SprecherIn und der zwei stv. SprecherInnen Aufnahme neuer DoktorandInnen; Aufnahme neuer Faculty-Mitglieder; Aufnahme von neuen Mitgliedern in den wissenschaftlichen Beirat; Ausschluss von Faculty-Mitgliedern oder DoktorandInnen; Prüfung und Entlastung des Jahresberichtes der SprecherInnen; Beendigung des DK.</p>
<p>DoktorandInnensprecherIn und stv. DoktorandInnenensprecherIn (nominiert aus den Reihen der am DK teilnehmenden DoktorandInnen für jeweils 1 Jahr; die Wiedernominierung ist zulässig).</p>	<p>Leitung der DoktorandInnenversammlung; Vertretung der DoktorandInnen; Übermittlung Vorschläge und Feedback an die Faculty; Einberufung von Sitzungen der DoktorandInnenversammlung;</p>
<p>Steuerungsteam bestehend aus SprecherIn und stv. SprecherInnen, DoktorandInnensprecherIn und stv. DoktorandensprecherIn und der/dem Referentin/Referenten.</p>	<p>Jahresplanung und Organisation der Aktivitäten des DK (Lehrveranstaltungen, Gastvorträge, Workshops, Summer Schools, Klausurtagungen, Einladung von Personen als Mitglieder für den internationalen Wissenschaftlichen Beirat).</p>
<p>Mitgliederversammlung bestehend aus den Faculty-Mitgliedern und den DK-DoktorandInnen (tagt mindestens einmal im Jahr im Rahmen einer Klausurtagung).</p>	<p>Änderungen in den Zielsetzungen des DK; Beratung über Durchführung der Tätigkeiten im DK.</p>
<p>DoktorandInnenversammlung (tagt mindestens einmal im Jahr im Rahmen einer Klausurtagung).</p>	<p>Erarbeitung von Vorschläge für Jahresprogramm und Aktivitäten im Rahmen des DK; Erarbeitung von Feedback an die Faculty; Vorschläge von GastwissenschaftlerInnen zu Gastvorträgen und Workshops; Bestellung von DoktorandInnensprecherIn und stv. DoktorandInnensprecherIn</p>
<p>Internationaler wissenschaftlicher Beirat bestehend aus LFUI-externen WissenschaftlerInnen.</p>	<p>Assessment und Vorschläge zur Weiterentwicklung des DK; Beratung der Faculty und der DoktorandInnen</p>

Alle Entscheidungen in den genannten kollegialen Gremien werden mit Mehrheitsbeschluss getroffen in einer Sitzung, bei der mindestens 2/3 der Mitglieder-Stimmen vertreten sind oder auch im Wege eines Umlaufbeschlusses. Jedes Mitglied eines Gremiums hat das Recht, eine Stimmübertragung vorzunehmen. Eine Person darf in einer Sitzung jedoch maximal zwei Stimmen repräsentieren.

Aufnahme von Faculty-Mitgliedern in das DK:

WissenschaftlerInnen können jederzeit formlos ein Ansuchen an den/die Sprecher/in zur Aufnahme in die Faculty des DK stellen; die Faculty entscheidet mit Mehrheitsbeschluss über Aufnahmeansuchen.

Ausscheiden von Faculty-Mitgliedern aus dem DK:

auf eigenen Wunsch, nachdem sie dies ehestmöglich der Sprecherin/dem Sprecher bekanntgegeben haben; die Betreuung von DoktorandInnen des ausscheidenden Mitglieds muss von anderen Faculty-Mitgliedern übernommen werden, sofern diese im DK verbleiben.

Ausschluss von Faculty-Mitgliedern oder DK-DoktorandInnen:

Die Faculty kann unter Einhaltung einer 30-tägigen Frist den Ausschluss aussprechen, wenn ein Faculty-Mitglied oder ein/e DoktorandIn:

- mehrmals oder schwerwiegend gegen die Bestimmungen der Statuten verstößt oder
- trotz Mahnung und angemessener Nachfristsetzung seinen/ihren Verpflichtungen im Rahmen des DKs nicht nachkommt.

3. Auswahlprocedere für DoktorandInnen

- Ausschreibung des DK
- schriftliche Bewerbung an SprecherIn des DK mit Motivationsschreiben, Dissertationsprojektskizze und ggf. einem Empfehlungsschreiben oder einem Gutachten zur Diplom-/Masterarbeit.
- Auswahl durch die Faculty-Mitglieder (Mehrheitsbeschluss) nach folgenden Kriterien: Qualität und Potential des Dissertationsprojekts, Exzellenz (MA-/Diplomarbeit), Vernetzung/ Sichtbarkeit (z.B. Teilnahme an Konferenzen, Publikationen), Internationalität (z.B. Auslandserfahrungen).

4. Regularien

- Aufnahme in das DK (vgl. Pkt. 3)
- Inskription in ein PhD- oder Doktoratsstudium der LFUI nach Aufnahme ins DK und Fortsetzung des PhD- oder Doktoratsstudiums
- zumindest ein/e BetreuerIn der Dissertation muss Mitglied der Faculty sein; die Dissertation kann aber auch von zwei Mitgliedern der Faculty betreut werden
- Vorlage des schriftlichen Dissertationsexposés im ersten Jahr bei der/dem oder den BetreuerInnen und mündliche Präsentation bei der Klausurtagung des DK
- Präsentation von Forschungsergebnissen bei den Klausurtagungen des DK
- Teilnahme der DoktorandInnen an internationalen Tagungen und Konferenzen, Publikationen, Auslandsaufenthalte
- Anwesenheit der DoktorandInnen bei Lehrveranstaltungen, Workshops und Gastvorträgen
- mindestens ein Gutachten der Dissertation muss von einem Mitglied der Faculty erstellt werden
- Anwesenheit der Faculty und der DoktorandInnen bei den jährlichen Klausurtagungen des DK
- Begleitung der DoktorandInnen durch das interdisziplinäre Team der Faculty

- Die Zugehörigkeit eines/einer Doktoranden/Doktorandin zum DK endet automatisch nach seinem/ihrem erfolgreichen Abschluss aller im jeweiligen Curriculum des Doktoratsstudium festgelegten Verpflichtungen oder bei Exmatrikulation.

5. Curriculare Struktur

- jährliche schriftliche Berichtspflicht über Fortschritt der Dissertation an die zuständigen die Dissertation betreuenden Faculty-Mitglieder durch den/die DoktorandIn
- einmal jährlich einen Vortrag über das Dissertationsprojekt im Rahmen der Klausurtagung des DK mit Feedback aller KollegiatInnen, Faculty-Mitglieder und externen ExpertInnen

Lehrveranstaltungen des DK (können auch im Rahmen von Winter- und Summerschools stattfinden):

- *Jahr 1*
Kolloquium Dok-Kolleg Geschlechterforschung I (5 ECTS)
Kolloquium Dok-Kolleg Geschlechterforschung II (5 ECTS) (*findet im Rahmen der Klausurtagung statt*)
- *Jahr 2*
Kolloquium Dok-Kolleg Geschlechterforschung III (5 ECTS)
Kolloquium Dok-Kolleg Geschlechterforschung IV (5 ECTS) (*findet im Rahmen der Klausurtagung statt*)
- *Jahr 3*
Kolloquium Dok-Kolleg Geschlechterforschung V (5 ECTS)
Kolloquium Dok-Kolleg Geschlechterforschung VI (5 ECTS) (*findet im Rahmen der Klausurtagung statt*)

Für den Studienabschluss müssen die DoktorandInnen des DK das Studienprogramm des von ihnen inskribierten PhD- oder Doktoratsstudiums absolvieren.

Die/Der SprecherIn des DK wird sich dafür einsetzen, dass die oben genannten sechs Lehrveranstaltungen des DK von den StudiendekanInnen der jeweiligen PhD- oder Doktoratsfächer für das PhD- oder Doktoratsstudium, welches an der LFUI inskribiert wurde (vgl. Anhang 1), angerechnet werden.

Ebenso wird die/der SprecherIn des DKs einschlägige Lehrveranstaltung (5 ECTS) mit Schwerpunktsetzung in Geschlechterforschung aus dem PhD-Programm einer anderen Universität den jeweils an der LFUI zuständigen StudiendekanInnen des inskribierten PhD- oder Doktoratsstudiums zur Anrechnung anstelle eines Kolloquiums des DK vorschlagen.

6. Klausurtagungen

Einmal jährlich findet eine mehrtätige Klausurtagung statt, bei der u.a. die Arbeiten der DoktorandInnen präsentiert und diskutiert werden unter Mitwirkung aller beteiligten Faculty-Mitgliedern

und von GastwissenschaftlerInnen. Zu den Klausurtagungen werden GastwissenschaftlerInnen, u.a. des internationalen wissenschaftlichen Beirats, eingeladen.

7. Workshops

Auf Vorschlag des DoktorandInnensprechers/der DoktorandInnensprecherin an die Faculty werden – soweit möglich – GastwissenschaftlerInnen zu Gastvorträgen und Workshops eingeladen.

8. Teilnahmebestätigung

Für die Teilnahme am DK erhalten die DoktorandInnen von der/vom SprecherIn eine formelle Teilnahmebestätigung, welche die Teilnahme sowie die im Rahmen des DKs erbrachten Leistungen bescheinigt. Im Falle der Auflösung/Beendigung des DK wird den bereits im DK aufgenommenen DoktorandInnen die Möglichkeit eingeräumt, eine Teilnahmebestätigung über die bis dahin erbrachten Leistungen im DK zu erhalten.

Innsbruck, am 12. Juni 2017

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Maria A. Wolf
Sprecherin

Anhang 1: Curriculare Struktur // Vergleich der unterschiedlichen Doktoratsstudien

Doctor of Philosophy“-Doktoratsstudium Erziehungs- und Bildungswissenschaft

Forschungsseminar
DissertantInnen-Seminar
Forschungsmethoden
Generische Kompetenzen
Publizieren und Präsentieren
Lehren und Didaktik
Defensio / Rigorosum

Doktoratsstudium Philosophie

Konzept der Dissertation [institutsöffentliche Präsentation beim Einstieg]
Wissenschaftliche Grundlagen / Kernkompetenzen zum Dissertationsthema
Aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs
DissertantInnen-Seminar
Generische Kompetenzen
Defensio / Rigorosum

„Doktor of Philosophy“ - Doktoratsstudium Politikwissenschaft

Dissertationsseminar
Dissertationsprojekt [institutsöffentliche Präsentation beim Einstieg und zur Halbzeit]
Wissenschaftliches Publizieren (Going Public)
Verteidigung der Dissertation (Rigorosum)
Forschungsdesign und Methoden I und II
Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren I und II
Aktuelle Debatten in der Politikwissenschaft I und II
Generische Kompetenzen
Defensio / Rigorosum

„Doktor of Philosophy“ - Doktoratsstudium Soziologie

Fachwissenschaftliche Kompetenzen
Dissertationsprojekt
Beteiligung an der wissenschaftlichen Öffentlichkeit („Going Public“) – Zeitschriftenbeitrag
Beteiligung an der wissenschaftlichen Öffentlichkeit („Going Public“) – Buchbeitrag
Beteiligung an der wissenschaftlichen Öffentlichkeit („Going Public“) – Konferenzbeitrag
Fachwissenschaftliche Kompetenzen – Wissenschaftstheoretisch- soziologische Reflexivität
Fachwissenschaftliche Kompetenzen – Methodologie und Methoden sozialwissenschaftlicher
Forschung
Generische Kompetenzen I und II
Defensio / Rigorosum

Doktoratsstudium Architektur

Wissenschaftliche Grundlagen / Kernkompetenzen
Forschungsreflexion I
Dissertationsprojekt
Defensio / Rigorosum

Doktoratsstudium Literatur- und Kulturwissenschaft

Wissenschaftliche Grundlagen / Kernkompetenzen
Interdisziplinäres DissertantInnen-Seminar
Generische Kompetenzen
Wissenschaftlicher Diskurs
Defensio / Rigorosum

Doktoratsstudium Sprach- und Medienwissenschaft

Wissenschaftliche Grundlagen / Kernkompetenzen
Interdisziplinäres DissertantInnen-Seminar
Generische Kompetenzen
Wissenschaftlicher Diskurs
Defensio / Rigorosum

PhD Program Management (Doktoratsstudium)

Methodologie
Fachbezogenes Forschungsseminar
Dissertationsseminar
Professionelle Entwicklung
Literaturreview
Verteidigung der Dissertation (Rigorosum)

PhD Program in Economics (Doktoratsstudium)

Mikroökonomik
Makroökonomik
Ökonometrie
Generische Kompetenzen
Kernkompetenzen zum Dissertationsthema
Dissertationsseminar 1
Dissertationsseminar 2
Verteidigung der Dissertation (Rigorosum)